



darauf die für seine katholischen Unterthanen beruhigendsten Erklärungen abgab. Warum hätte er es heute auf gemeinschaftliche Rechnung mit dem General Prim oder mit dem Marschall Serrano unternommen, die Regierung der Königin Isabella umzuwälzen? Die ganze Geschichte, meint dann die „France“, sei nur von gewissen deutschen Blättern erfunden worden, die da geglaubt hätten, daß die spanische Bewegung in ihrem Verlaufe Frankreich große Verlegenheiten bereiten könnte. Aber diese deutschen Blätter befänden sich im Irrthum, da Frankreich das Prinzip der Nicht-Intervention in Spanien unter allen Umständen streng beobachtet werde. „Man mache sich also keine Illusionen jenseits des Rheins —“ schließt die „France“ — unsere Politik ist nach der spanischen Revolution nicht mehr in Verlegenheit gesetzt, als zuvor. Sie bewahrt für alle Eventualitäten, welche in Europa eintreten könnten, die vollkommene Freiheit ihrer Schritte und Handlungen, und sie bleibt eine entschieden und aufrichtig friedliche, wenn sie auch das ganze Bewußtsein ihrer Macht und ihres Rechtes behält.“ — Die Geschichte von einer preussischen Beeinflussung der spanischen Revolutionäre war nicht von deutschen Blättern, sondern von der „Gazette de France“ zuerst in Umlauf gesetzt worden. Neue Details darüber hat noch unlängst „La Presse“ gegeben, und heute läßt sich die „Correspondence du Nord-Ost“ aus Berlin schreiben: „Anfangs September traf ein Vertrauensmann des Generals Prim hier ein und besprach sich mit mehreren hohen Persönlichkeiten. Ein Berliner Bankhaus zahlte an ihn auf Dordre 150,000 Thaler. Die definitiven Verabredungen wurden mit dem spanischen General durch zwei preussische Agenten getroffen. Man nennt selbst deren Namen: es wären die Herren v. Schieffen und Sängler, welche in der letzten Zeit zu Prim in London in fortlaufenden Beziehungen gestanden hätten.“

Dem „Nord“ zufolge soll sich im Schlosse zu Pau gleich nach Ankunft der neuen Gäste folgendes begeben haben: Der König sich erklärt haben, daß er in der neuen Situation nicht nur der Gatte der Königin sei, sondern der wirtliche Chef der Genossenschaft geworden, daß sonach die Anwesenheit des Marquis de Loja („Marfori“) bei der königlichen Familie ganz überflüssig sei. Darauf soll aber Letzterer erwidert haben, daß alle für Rechnung der Königin ins Ausland gesendeten Summen auf seinen Namen, Marfori, oder auf die Namen seiner Freunde placirt worden seien; daß er nicht so fortgeschickt werden könne, überhaupt nur von der Königin Befehle zu empfangen habe, bei welcher seine Anwesenheit unentbehrlich sei. Dabei blieb es auch und der König blieb mühsamerweise.

Wie aus Konstantinopel berichtet wird, sind die beiden griechischen Botschaftspräsidenten Conburi und Altinzi, welche am 22. v. M. verhaftet wurden, in eine Verschwörung verwickelt gewesen, welche von alttürkischen Fanatikern schon vor einem Jahre arrangirt wurde. Damals hat der Sultan den Scheichulislam, der als die Seele dieser Verschwörung galt, abgesetzt, und an dessen Stelle seinen eigenen Lehrer ernannt. Jede weitere Untersuchung wurde auf Gehets des Sultans eingestellt. Warum man jetzt diese Untersuchung wieder aufnimmt, bedarf noch der Aufklärung. Gewiß ist, daß bei Conburi und Altinzi kompromittirte Briefe des seither abgesetzten Scheichulislam gefunden wurden.

Aus dem Reichstage.

Peß, 10. Oktober. (Unterhausung.) Der Vorsitzende Präsident Karl v. Szegentivanyi eröffnete die Sitzung um 1/4 auf 11 Uhr. Als Schriftführer fungirten: Dujanovics, Dimitrievics, Mihályi und Pais.

Nach Authentifikation des Protokolles meldet der Präsident einige unwesentliche Einläufe an.

Paul Somssich zeigt als Präsident der Nationalitätenkommission an, daß diese gestern keine Verathung pflegen konnte, da viele ihrer Mitglieder fehlten. Sie müßte sich daher damit begnügen, ihre Verathung in Form einer Privatdiskussion zu führen. Nachdem aber die Lösung der Nationalitätenfrage dringend notwendig ist, sei es angebracht, daß alle Mitglieder der Nationalitätenkommission bei den Verathungen zugegen seien. Redner ersucht daher das Haus, den Präsidenten zu bevollmächtigen, daß er die fehlenden Mitglieder der Nationalitätenkommission zu einer am 15. d. abzuhaltenden kommissionellen Verathung telegraphisch nach Peß berufe.

Wird zum Beschluß erhoben.

Hierauf referirt Anton Jichy im Namen der ständigen Verifikationskommission über die beantragte Wahl des Bänházer (Tencsin) Abgeordneten Andrássy. Nachdem gegen diese Wahl ein Protest angemeldet wurde, ferner bei derselben mehrere Unregelmäßigkeiten vorkamen, die aber doch nicht berat erachtet sind, um eine Nullifizirung der Wahl herbeizuführen, gibt die Kommission ihr Gutachten dahin ab, daß eine Untersuchung der Wahlvorgänge angeordnet werden möge.

Wird gut geheissen und mit der Untersuchung der Abgeordnete Florian Andrássy betraut.

Karl Antalfy referirt über die beantragte Wahl Szánvics, mit deren Untersuchung der Abgeordnete Jász Górdá betraut war. Das Gutachten der ständigen Verifikationskommission geht dahin, daß diese Wahl zu annulliren sei, da bei derselben, entgegen dem Beschlusse der

zimen, von sämmtlichen Gliedern begleitet, davon; bald darauf lebten auch die Herren Gegerer in dem für sie bereit gehaltenen Hofraume unter Begleitung des Substituten ins Banfil zurück. Der Tag wurde jedoch in höchlicher Eile noch bis in die flutende Nacht fortgesetzt. Den Beschluß dieser Session, welche vielleicht seit hundert und hundert Jahren die einzige in ihrer Art gewesen, machte ein prächtiges Feuerwerk, welches der Kaiser-Regimentar Jásó Stern abbrannte.

Über die Gefangennahme der Subhänischen Räuberbande sind folgende weitere Telegramme eingelaufen: Der Bänder-Korporal Villé, welcher mit den Räubern und drei Jägern angesetzt war, um die Räuber zu suchen, fand dieselben in der Pösterer Gáda, griff sie an und forderte sie auf sich zu ergeben. Die Räuber weigerten sich dieser Aufforderung Folge zu leisten und speerten die Ehre ab. Die Bänder und Jäger brachen die Ehre ein, und es gelang ihnen Somogyi lebend einzufangen. Druzi wurde niedergeschossen. Inhabt stante durch den Boden auf das Dach, von wo er heruntersprang. Man nahm ihm einige Schüsse nach, doch machte die Fimberung ein sicheres Ziel unmöglich. Auch der Besizer der Garda und seine Leichter wurden verwundet. Ein Jäger-Korporal wurde von den Räubern erschossen; die Räuberbande bestand im Ganzen aus vier Mitgliedern und wurde die Leiche des vierten bereits aufgefunden. — Ein weiteres Telegramm, welches am einen Tag später aufgegeben wurde, lautet: „Auch die Leiche des vierten Räubers wurde aufgefunden. Es ist konstatirt, daß auch Jászó verwundet wurde. Der gefangene Räuber (Somogyi) hat bereits eingestanden, daß diese Räuberbande es war, welche die Bändererien im Zalaer Komitat vollführte.“

Wien, 8. Oktober. (Jesuiten als Wilderer.) Aus Klagenfurt wird berichtet: Bergjagden Sonntag um 10 Uhr Vormittags, hat der Meise und Predigt in St. Andrá beizuwohnen, gingen zwei Jesuiten auf die Hühnerjagd in A. Dfner's wüthendes Revier bei Zhitin, um zu wildern. Bei diesem Geschäfte wurden die Herren Jesuiten, welche Kainbrüder waren, von dem Revierjäger erappt und ihnen das Gewehr abgenommen. Herr Dfner, als Jagdinhaber, hat bereits gegen die beiden die Klage angehängt und ist man auf den Ausgang der Sache sehr begierig.

(Waldverbererungen in der Schweiz.) Zwölf Tage und Nächte hat in vielen Gegenden der Regen angehalten. Nach dem allgemeinen Urtheil hat die dreijährige Wasserfluth, sowohl was die Ausdehnung des Verwüstungsgebietes, als was die Mächtigkeit der Verberungen betrifft, die vom Jahr 1834 weit hinter sich gelassen. Ein Blatt spricht von einem Schaden von 100 Mill., also von einer Summe, mit der die Gotthardbahn gebaut werden könnte.

(Ladische Untertane.) Wie man dem „B. N.“ mittheilt, zirkuliren in den oberen Gegenden Ungarns böhmische „offene Briefe“, in welchen unsere Wälder hiesiger Zunge angefordert werden, sich dem ungarischen Reichstage gegenüber so zu benehmen, wie die Böhmern ihrem Reichstage gegenüber, nämlich in jedem Wahlzuge nur solche Nationalitäten-Abgeordnete zu wählen, welche im Unterhause erscheinen, um gegen die ungarische Verfassung Protest einzulegen, und sich dann vom Reichstage entfernen. Der freundschaftliche Rath mag wohl sehr wohlgekommen sein, wenn nicht derselbe nichts Besonderen zum zur Ausführung gelangen.

Wahlkommission, keine Stimmzettel vertheilt wurden, weil die Wahl durch den Wahlpräsidenten eigenmächtig unterbrochen wurde, weil viele der Wähler durch das herbeigezogene Militär an der Abgabe ihrer Stimmen gehindert wurden und weil schließlich auch das Wahlprotokoll nicht korrekt abgefaßt ist. Aus diesen Gründen empfiehlt die Verifikationskommission, die Wahl Szánvics für ungültig zu erklären und zur Vergütung der Untersuchungskosten den Wahlpräsidenten anzuhalten. (Beifall rechts.) Szánvics wünscht die Verlesung des Wahlprotokolles. Diese erfolgt.

László wünscht die Verlesung der auf die Wahlvorgänge bezüglichen Untersuchungsakten. Die Verlesung erfolgt. Josef Madráß kann zwar das Gutachten der Verifikationskommission in Allem und Jedem nicht billigen, vorzüglich nicht alle Motive, auf die sie ihr Gutachten stützt, doch tritt sie dem bei, daß eine Neuwahl ausgeschrieben werde.

Josef Debnitz erinnert daran, daß das Haus nun auch darüber zu beschließen habe, daß der Wahlpräsident die Untersuchungskosten trage.

Bónis wünscht, daß das diesbezügliche Gutachten der Kommission noch einmal verlesen werde, da in diesem solche Motive vorkommen, die nicht von jedem als stichhaltig anerkannt werden.

Die Verlesung erfolgt, worauf Bónis erklärt, daß er dem Gutachten beitrete, aber einige der in demselben angeführten Motive auslassen wolle.

László wünscht, daß die Wahl annullirt werden solle aus dem Grunde, weil nicht alle Wähler stimmen konnten!

László wünscht, daß die Wahl annullirt werden solle aus dem Grunde, weil nicht alle Wähler stimmen konnten!

Referent Antalfy repliziert hierauf und wird sodann bei der Abstimmung, die erst nach einer kurzen Debatte über ihren Modus stattfand, der Antrag László's angenommen.

Nun wurde die von dem Oberhause an dem Gesetzentwurf in Angelegenheit der Weingehaltablösung bei S. 3 M. 5 vorgenommene Modifikation vom Hause angenommen und sodann der Gesetzentwurf in Angelegenheit der Aufhebung der Wucherer-Gesetze in Verathung gezogen.

Die Generaldebatte beginnt Justizminister Valtz Horváth: Zu einer Zeit, als das Land unter feudalem Joch geknechtet, als die Arbeit in die Fesseln der Privilegien geschlagen und der freie Verkehr durch die Herrschaft alterthümlicher national-ökonomischer Anschauungen getrennt war, da war es natürlich und consequent, daß auch das Geld das Schicksal jener Faktoren theile, zu deren Vertretung es berufen ist.

Doch die Zeit dieses Systems ist vorbei! theils in Folge der Nachtheile des letzteren, theils in Folge der glänzenden Resultate des gegenwärtigen Systems.

Das neue politische System schreibt statt der Kasten und Privilegien die Rechtsgleichheit und Freiheit; das neue national-ökonomische System anstatt der Zünfte und Zöllnereien den freien Verkehr und die Konkurrenz auf seine Fahne.

Dasselbe Prinzip, welches die Aufhebung des feudalen Lieberrechts beschleunigt, daselbe Prinzip, welches den freien Verkehr und die Befreiung der Hindernisse auf dem Gebiete des Handels dringend verlangt, bringt die Forderung mit sich, daß auch der Verkehr des Kapitals nicht zurückbleibe. (Zustimmung.) Denn wenn die Bestimmung aller der Werthe, die durch das Geld repräsentirt werden, den vertragsschließenden Parteien anheimgegeben ist, so wäre es eine der größten Anomalien, wenn bloß das Kapital irgend welchen hemmenden Bestimmungen unterworfen bliebe.

Andererseits ist die Befreiung des Wucherer-Gesetzes auch durch die materiellen Interessen des Landes dringend geboten; denn ein Land, wie das unserige, welches auf die Kapitalien des Auslandes angewiesen ist, muß sich doppelt hüten, derartige gesetzliche Bestimmungen aufrecht halten zu wollen, welche dem Kapitale Hindernisse in den Weg stellen.

Ich bin weit entfernt, dem Wucherer das Wort zu reden, welcher in verabschuldungswürdiger Weise die Bedrängtheit des Einzelnen ausnützt, um dessen Ruin herbeizuführen; doch derartige Mißbräuche kommen nicht bloß auf dem Markte des Kapitals, sie kommen auch auf dem ganzen Gebiete des Handels vor, und so wenig es rathsam wäre, einzeln möglicher Mißbräuche wegen die Freiheit zu beschränken, dann würde auch die Aufrechterhaltung des Wucherer-Gesetzes zwecklos, ja gerade zum Nachtheile derjenigen reichen, in deren angeblichem Interesse daselbe besteht.

Die Mißbräuche des Wuchers entspringen nach meiner Ueberzeugung gerade aus dem Gesetze zur Verhinderung des Wuchers. Denn wenn auch der Zweck dieser Gesetze die Billigkeit des Kapitals war, so dient daselbe geradezu zur Vertheuerung des Geldes. Die Besitzer des Kapitals sind theils solche, welche aus Achtung vor dem Gesetze oder aus Furcht vor der Strenge des Gesetzes sich weigern, dem Geldbedürftigen ihr Geld gegen einen angemessenen Prozentenfuß darzuleihen; theils sind es solche, welche die künstlich besetzte Konkurrenz auf dem Geldmarkte zu Vortheile ausnutzen mit ihrem Kapitale wuchern, und zwar um so mehr, je strenger das Gesetz ist; durch die Aufhebung der Wucherer-Gesetze wäre hingegen die freie Konkurrenz dieser beiden Klassen von Kapitalbesitzern in natürlicher Weise ermöglicht und der grolle Mißstand der Sache durch sie selbst ausgeglichen.

Ich leugne nicht, daß in Folge der Aufhebung des Wucherer-Gesetzes der Zinsfuß, wie Manche besorgen, anfänglich steigen dürfte; doch wird dieser Mißstand eben nur ein vorübergehender sein, und andererseits ist es gewiß, daß auch gleichzeitig die Höhe des wucherischen Zinsfußes nachwendigerweise verschwinden wird.

Als weiterer Grund für die Gesetzesvorlage spricht auch die Thatsache, daß in den transilvanischen Ländern das Wucherer-Gesetz bereits abgeschafft ist; vorzüglich aber der höhere Standpunkt, von dem diese Frage nach meiner Ansicht zu beurtheilen ist; nämlich die Reputation unserer liberalen Gesetzgebung und zweitens das Demoralisirende der gegenwärtigen Gesetzgebung bei Kapitalbesitzern; indem nämlich das Gesetz solche Bestimmungen hinsichtlich des Zinsfußes festsetzt, deren Einhaltung in den meisten Fällen nachgerade unmöglich ist, provoziert es geradezu die Verletzung des Gesetzes.

Hinsichtlich der Details habe ich zu bemerken, daß mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten des Uebergangsstadiums die Regierung bloß auf Grund eines schriftlichen Vertrages einen höheren Zinsfuß als den 6 pCt. für zulässig erklärt, wodurch, wie ich hoffe, manche Schwierigkeit für den Anhang behoben werde.

Redner empfiehlt demnach den Gesetzesvorschlag zur Annahme. Der Gesetzentwurf wird hierauf einstimmig zum Gegenstande der Spezialdebatte angenommen.

In der Spezialdebatte werden die verschiedenen Modifikationen bis auf eine unwesentliche abgelehnt und die einzelnen Paragraphen nach dem von der Centralsektion empfohlenen Modifikationen angenommen.

Inland.

Mediasch, 12. Oktober. Wenn Sie nach der Tagesordnung in unserem Stuhle fragen, so werden wir keine andere Antwort geben können, als: es brennt. So entstand vor einigen Tagen in Kleinkopisch ein Feuerbrand, welche einen Theil dieser Ortschaft in Asche legte; natürlich ging wieder, trotzdem man so viel als möglich zu retten suchte, viel Frucht verloren. Wenn Sie die Ruinen besuchten, so würde Ihnen eine Eiltamkeit aufstoßen, die der Erwählung werth ist. Mitten unter denselben stehen mehrere Häuser, die vielleicht in Folge des umspringenden Windes ganz verschont geblieben sind; sie tragen sämmtlich die Aschensprünge als Zeichen, daß sie verschont sind, an der Wand. Ist dieser Vorfall nicht eine ganz hübsche Reklame, welche der Zufall gut gemacht für die Versicherungs-Gesellschaften?

Kronstadt, 14. Oktober. Der vor einigen Tagen gemeldete Brand aus Rosenau hat nicht daselbst stattgefunden, sondern die Heuschäcker bei Neudorf gegen Rosenau waren in Brand gerathen und haben eine große Feuerstunde veranlaßt, ohne aber weiteren Schaden anzurichten. (R. 34.)

Telenborf, 12. Oktober. (Orig. Corr.) Ich beile mich, meinen Bericht über die Gefangennahme des Rumänen Witez zu vervollständigen. Seine Gefangennahme war, wie ich von maßgebender Seite gehört, zunächst nicht die Folge seiner politischen Wirksamkeit, sondern wirklich klaffisch-rassistischer Schwindeleien und Betrügereien, die ins Unerwartete ausgingen; bei den hierüber gepflogenen Unterhandlungen kamen dann auch seine politischen Schwindeleien an das gesürchtere Tageslicht. Der genannte wohlgeborene Herr scheint indes schon früher erscheinende Studien — Lug und Trug betreffend — gemacht zu haben, denn nicht nur, daß er schon oft in Untersuchung gewesen ist; auch die Leiden und Freuden eines anderthalbjährigen Kerkerlebens hat er schon genossen. Kurz um! er versteht sich darauf. Er scheint übrigens eine Ahnung des über seinem Haupte schwebenden Verhängnisses gehabt zu haben, denn von seinem 1868er Briefschaften fand man nichts mehr vor. Witez ist nun nach Klausenburg abgeführt worden, und zwar, damit ihm die Reise nicht langweilig werde, unter Bedeckung.

Unser Markt ist früher bekanntlich sehr oft von verheerenden Feuersbrünsten heimgesucht worden; Sorglosigkeit trug die meiste Schuld. In letzter Zeit ist nun Telenborf von Bränden verschont geblieben; man weiß sich in immer größerer Sicherheit und die Folge ist, daß Sorglosigkeit und Unvernunft wieder stark überhandnehmen. So weit Dein menschliches Auge reicht! steht Da feuerfester gebaute Scheunen jetzt — aber daran ganz fest anhängend ungeheurer Strohs- und Heuschäcker! Ein winziger Funke, ein kleiner Windstoß, und ganz Telenborf muß ein Flammenmeer sein, denn gegen solche Unvernunft schätzen selbst die feuerfesteren Bauten nicht. Sollte es denn nicht Pflicht der Marktbehörde sein, thätig gegen solches Handeln aufzutreten?

Dieses kleine Abdara, wohl die zweite Auflage jener weltberühmten Stadt zeichnet sich auch sonst noch aus, besonders durch seine Gasthäuser und deren horribile Pünktlichkeit. Essen kann man nur in 3 Gasthäusern, die durch schwiegeväterliche und schwiegermütterliche Verwandtschaft eng miteinander verknüpft sind, daher findet man überall dieselben Preise, dieselbe zweifelhaft Güte der Speisen, dieselbe schon bezeichnete Pünktlichkeit. 12 Uhr versammeln sich die Hungrigen und bilden Gruppen, die von Zeit zu Zeit Abgesandte in das Stamngasthaus schicken mit der bescheidenen Anfrage, ob denn das Essen noch nicht fertig sei. Die Antwort ist tödtlich gleich, gleich. Aber dieses „Gleich“ scheint eine erschröckliche Dehnbarkeit zu besitzen; vor 1/4 oder 1/2 Uhr wird die liebende Sehnsucht des Ruinens nicht gestillt. Wir hören, unser Rektor sei durch solche gasthändlerische Unpünktlichkeit gezwungen, die erste Gelegenheit zu ergreifen, ein Valet zu sagen, denn die Schulen beginnen 1 Uhr und dauern bis 3 Uhr — des Ruinens liebende Sehnsucht muß sich also allzulange in der eigenen Unbillbarkeit verkehren.

So kommen wir gerade auf unsere Uhr und Schule zu sprechen, zwei Gegenstände, welche tief in das Leben eines jeden Gemeinweins eingreifen. Es wäre gewiß eine lobnende Aufgabe für einen Geschichtsforscher, die Geschichte dieser Uhr und ihres Ursprungs zu schreiben; gewiß eine dankenswerthe That für einen Sachverständigen, den geheimen Mechanismus dieser Uhr uns zu erläutern, ihre hartnäckigen und von großem Lebens sinn zeugenden Eigenthümlichkeiten zu studiren, uns zu erklären, warum denn wohl diese Uhr heute in einer Stunde um eine halbe Stunde zurück bleibt, morgen aber einen Wetlauf mit der Geschwindigkeit eines Post-Güterbahnzuges unternimmt? Gewiß aber würde derjenige den Anspruch auf nicht endende größte Dankbarkeit Telenborfs machen dürfen, welcher bei Nacht und Nebel einmal diese Uhr durch einige kräftige Schläge zum Leben unternehmte.

Jedoch „der schrecklichste der Schrecken“ ist das von jedem Fremden angehaute Gerumpel, das man hier die ev. Schule zu nennen beliebt, die unter Anderem eine solch prächtige Lage hat, daß vor wenigen Jahren die Lehrer mit ihren Büchern und einer Ziege auf das Dach zu kriechen durch eine Ueberfluthung gezwungen waren. Das Innere der Schule entspricht dem Aeußeren durchaus, Gott sei Dank, nicht. Freilich kann man jetzt auch vom Lehrer sagen: „er zählt die Häupter seiner Leiden, und sich ihm selbst manch theures Haupt“ (auch angewendet auf die Gulden, welche der Lehrer als Besoldung erhält oder erhalten soll), aber Stundenplan und Vertheilung wie Ausbreitung der Unterrichtsgegenstände könnten manchen andern Schulen als Muster dienen und empfohlen werden. Die Schule hat große, große Fortschritte gemacht und wenn es möglich wäre, die Kinder zum ordentlichen Schulbesuche anzubahnen, so würden die Resultate noch erfreulicher sein. In dieser Beziehung befindet sich Telenborf entschieden auf der Bahn des Fortschritts und besonders ist es den eifigen Bestrebungen des Pfarrers gelungen, dem tiefgefürhten Mangel eines 5. Lehrers abzuhelfen, indem die Gemeindevorstellung das zur Anstellung notwendige Geld bewilligte (Telenborf hat fast kein Schul- und Kirchenvermögen; die annehmbareren Lehrerbefoldungen müssen also ganz von den Bürgern gezahlt werden). Noch rühmlicher und noch mehr hervorzuheben ist jedoch der Beschluß, ins Frühjahr das „Gerumpel“ abzubauen und eine stattliche, zweckentsprechende Schule von Grund aus neu zu bauen. Vielleicht entschließt man sich auch zum Ankauf einer weniger mittelalterlichen Uhr — dann kann man gewiß den Telenborfern ein herzlich „Glückauf!“ zu neuem Leben und Streben zurufen!

Peß, 11. Oktober. In der gestrigen Konferenz der Deputirten kamen die zwei besonders wichtigen Verfügungen der Civilprozessordnung zur Verathung, nämlich die Frage, ob an die Stelle der jetzigen königlichen Tafel mehrere, in verschiedenen Theilen des Landes zu organisirende Appellationsgerichte aufgestellt werden sollen, oder ob die jetzt Organisation beibehalten werde? dann die Kompetenz der Gerichtsbarkeit in katholischen und gemischten Eheangelegenheiten. Der Justizminister und ein großer Theil der Deputirten sind für die Pluralität der Appellationshöfe, Deak hingegen unterstützte den Antrag der fünfzehner Kommission und sprach sich für die Beibehaltung der jetzigen Form aus, er meinte nämlich, daß, nachdem es sich gegenwärtig nicht um die eigentliche Organisation der Gerichte in allen ihren Abstufungen handle, da dies erst dann zur Sprache kommen könne, wenn einmal die Komitate organisiert sein werden, so wäre diese Frage auch erst dann so recht am Plage, wenn über das definitive Gerichtsverfahren ein Beschluß gefaßt wird. Gewichtig war insbesondere der Grund, daß die jetzt projektirte Verwiefältigung der Appellationshöfe bei Einführung der Mündlichkeit von keinem praktischen Erfolg wäre, indem ihre Anzahl nicht ausreichen würde, was bei einer neuen Eintheilung nur Störungen verursachen müßte; mit einem Worte, Deak will die Organisation durchgreifend haben, und bis dahin nur das unumgänglich Notwendige an dem bestehenden Organismus ändern. Man vertheidigte die Einheit der zweiten Instanz jetziger Organisation, sogar vom Standpunkte der Zweckmäßigkeit; selbst Deak billigte die Ansicht, daß, wenn die Senate des Appellationshofes nach den Grundrissen der einzelnen Hauptbranchen der Civilfreitigkeiten organisiert werden, man viel gewinnlichere Urtheile gewärtigen könne, als bei einer Zerstückelung der zweiten Instanz, wo dann naturgemäß auch die Anzahl der speziell sachkundigen Richter in jedem einzelnen Falle geringer sein müßte, und eine mindere Garantie für die Richtigkeit der Urtheile biete. — Nichtsdestoweniger vertheidigte der Justizminister seinen Antrag auch weiterhin, es werden all die bekannten Gründe angeführt und wiederholt; als die Ablehnung der Appellationshöfe zum Wohnsitz der Parteien, die größere Mündlichkeit ihrer Anwesenheit bei Verhandlung der Prozesse u. s. w. — doch neigte sich schließlich die Mehrheit zur Ansicht Deak's; und da, wie es vorläufig

die Rinde gleichfalls wahrscheinlich in der Geschichte wird bis zu katholischen Gelehrten, die jedoch nicht mit der Auftrag des geistlichen Reichthums Semlin, 12. Karageorgewitsch von Verhandlung sein. Alexander Karageorgewitsch bereit vollstän Semlin, 1. beiden Tristovits, Jegen Konfrontirt. nach Peß morgen die Ankunft Mitwa Semlin, 1. und Gegenstellung. Die Abt Wien, 9. und an ihrer Star Brigaden, und des Gerichte, konstituit Wien, 12. Vernehmen nach Wien, 12. urtheilung Geldma neuer Untersuchung. — Beränd Der Major Karl Franz II. König v. Kavalerieschule und gebachten Ublanern des Kadetten-Institut Reg. Freib. v. Alerte Oberste: Dr. von Haffen Nr. 1. helm III., König d vom Inf.-Reg. G. Bernhard Nr. 10 Nr. 4, zum Inf.-Reg. Graf Hartm. Joben zur antrech Praag, 10. schiebene Plakate an dem Me et i ten wird, enthalte „Narodni“ 9. November) wir Militär aus Böhm abgehalten. Praag, 12. lung auf der Sm gebrochen. Eine r mit Steinen, wob mittags rückte neu nur wenige vom s geradezu provocato colonnen aufgelöst Abends war Ruhe immerwährend die Wie die „G sinnen gestellt, die verßhalb heute ein Krafaun, führung der poli nände an der ju übrigen Gegenständ Triest, 10. ostationen Brievedeputation z missionenmitglieder Zeit nicht statiftin Bremen, Nachmittags um des Hofens zogen auf Dampfschiffen Münschen In der heutigen die vereinbarten tterez, indem er kenabridts freunde Paris, 1. daß der amerio dafelbst anerkannt Paris. 1. letzte Thronrede z folgerungen der Zeit der W ihren Artikel, ind zwischen Preußen die Erhaltung k taglichen Zustand ung mächtig, un Der „Am sipation hat an um die Befreim Madrid entstand welche die Letzte satischen Depesche Madrid. Volkstheffen hat geschrieben. Da mit dem Ertrage Zwanzig Madrid Junta beginnt u stritten. Madrid. Innern sagt: W fen zu appelliren ung unser groß zu erhalten. W gen, aber sie fin

den Tagen gemeldete Brand... die Heuschöber bei...

von verheerenden Feuers... die meiste Schuld. In...

und Schule zu sprechen, zwei... den Gemeinwesen einz...

ist das von jedem Fremden... Schule zu nennen be...

die Bitte gleichfalls derselben Ansicht ist, dürfte der ministerielle Antrag...

Semlin, 12. Oktober. Heute wurden die Konfrontationen mit Karageorgewitsch fortgesetzt.

Semlin, 12. Oktober. Heute wurde Karageorgewitsch mit den beiden Trifkowitz...

Wien, 12. Oktober. Die Auflösung des Tiroler Landtages ist dem Vernehmen nach beschlossen.

Wien, 12. Oktober. Das hiesige Landesgericht hat heute die Verurteilung Gelmans wegen Missethat am Morde Latour's auf Grund...

Veränderungen in der k. k. Armee. Uebersetzungen: Der Major Karl Chevalier Ruiz de Moras...

Benennung: Der Oblt. Dominik Sagotnik, des Inf.-Reg. Graf Hartmann Nr. 9...

Prag, 10. Oktober. Heute in den Morgenstunden wurden getriebene Plakate aufgefunden...

Prag, 12. Oktober. Gestern Nachmittags fand eine Volksversammlung auf der Smidower Kaiserwiese statt.

Krakau, 10. Oktober. Ein Ministerial-Rescript verfügt die Einführung der polnischen Unterrichtssprache...

Triest, 10. Oktober. Revolotta gab zu Ehren der Chefs der ostjastatischen Expedition ein glänzendes Banket.

Ausland.

Bremen, 10. Oktober. Die deutsche Nordpolerpedition ist heute Nachmittags um halb 4 Uhr glücklich in die Weser eingelaufen.

München, 10. Oktober. Der „Süddeutsche Telegraph“ meldet: In der heutigen Abend Sitzung der süddeutschen Militärkommission...

Paris, 11. Oktober. Der „Moniteur“ sagt in seinem Bulletin, daß der amerikanische Gesandte in Madrid die provisorische Regierung...

Paris, 11. Oktober. Die „France“, in einem Artikel über die letzte Thronrede des Königs von Dänemark...

Der „Tamps“ meldet: Das französische Comité für die Regeneration hat an die Regierung in Madrid eine Adresse gerichtet...

Madrid, 10. Oktober. Befehls Unterstüßung der notleidenden Volksschulen hat die Junta ein Anlehen von 10 Millionen Reales ausgeschrieben.

Madrid, 10. Oktober. Ein Circularschreiben des Ministers des Innern sagt: Wenn es unglücklicher Weise notwendig war...

ihre Erneuerung zu verhindern. Wenn es Schuldige giebt, so giebt es auch Gerichte...

Madrid, 10. October, 8 Uhr Abends. Prim besuchte die verschiedenen Stadttheile und visitirte die bewaffnete Volksmiliz.

Madrid, 10. October, 8 Uhr Abends. Prim besuchte die verschiedenen Stadttheile und visitirte die bewaffnete Volksmiliz.

Madrid, 10. October. Diezaga wird Montag hier erwartet. Alle Provinzen, ausgenommen Valencia und Valladolid...

Poind de Salle, 22. September. In Japan wurde ein kaiserliches Decret, das den Vertritt zum Christenthum verbietet...

Aus Wu-chang (China) wird gemeldet: Gewaltthätigkeiten gegen die Missionäre hatten die sofortige Intervention der britischen Regierung...

Aus Odessa, 9. d., wird gemeldet: In Syrien wurden Engländer wegen Aufregung der Einwohner zum Aufstand verhaftet.

Belgrad, 12. October. Dem „Kevan Herald“ zufolge richtete die Pforte eine drohende Note nach Athen wegen Austragung einer Bande Freiwilliger durch Zimbrakoff...

Bombay, 16. September. Mahomed Aziz Khan in Aganistan wurde von allen Truppen verlassen...

New-York, 30. September. Die Jahresrechnungen werden officiell mit 321 Millionen und die Jahresausgaben mit 476 Millionen Dollars veranschlagt.

Kirche und Schule.

Aus dem romanischen Kirchencongreß.

Hermannstadt, 13. October. Das Hauptmoment der heutigen Sitzung des romanischen Kirchencongresses bildete unstreitig eine Mittheilung des Präsidiums...

Anbelangend das von dem Abgeordneten Kosma eingereichte Gesuch um Wiedererrichtung der Großwardiner gr.-or. Diöcese...

Ein Gesuch des Professors der Theologie, Popescu, seine vorgelegten zwei pädagogischen Werke für Schullehrer zu approbiren...

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 15. October. Herr Landesadvocat Dr. Viktor Capesius wird in Kürze unsere Stadt verlassen...

(Artillerie-Schießübungen.) Heute beginnen die von den Batterien Nr. 4, 9 und 10 auf dem Lebnungszug bei Hermannstadt...

Madrid, 10. October. Ein Circularschreiben des Ministers des Innern sagt: Wenn es unglücklicher Weise notwendig war...

welcher Gelegenheit die Distanz in Schritten vom respectirenden Herrn Stabsofficier an Ort und Stelle angegeben wird.

Wir berichteten in unserem vorgehenden Blatte, daß sich eine Dienstmagd erkühdet hat. Wir erfahren hierüber nachträglich: Die Dienstmagd des Mädchens wollte ein Stellweiden mit ihrem Geliebten...

(Aberglaube.) Ein hiesiger Auzar, wir wollen seine Beschäftigung verschweigen, damit man ihn nicht erkennen, hat eine Kuh...

Nachträglich erfahren wir, daß die Kuh wieder — wenn auch nicht so viel wie früher so doch — mehr Milch als nach der angeblichen Berührung giebt.

(Verantwortung.) Unter der in der Lokaldruck unserer Blattes Nr. 243 enthaltenen und „Holz-Misere“ überschriebenen Notiz...

Die Gemeinde Kleinold ist am 1. October durch die wieder so häufige und launliche Plage einer Feuersbrunst schwer beimgesucht worden.

Ueber die Entstehung des Brandes ist bis jetzt etwas Bestimmtes nicht bekannt geworden.

Vertrauens-Wort.

Deva, 11. October. Vor wenigen Tagen hielt der Honvédverein seine Generalversammlung ab. Sie beschäftigte sich vorzugsweise mit der Ernennung von Comités unter den Präsidien des Herrn Baron Jostfa...

Es werden sämmtliche Honvéds, deren Witwen und Waisen aufgeföhrt:

- a) alle diejenigen, welche bei der zu errichtenden Honvéd-Armee zu dienen,
b) diejenigen, welche auf eine Pension einen Anspruch zu erheben,
c) diejenigen, welche ein für allemal eine Abfertigung zu erhalten wünschen;
d) wer diejenigen Witwen und Waisen oder erwerbunfähigen Honvéds es seien, welche auf eine Unterstützung angewiesen sind, endlich
e) diejenigen, welche jeder materiellen Hilfe entzogen, — vor welchem der genannten Präsidien immer anzugehen und in die bei denselben zu dem Behufe auflegenden Formularien einzutragen.

Das Central-Comité wird beauftragt Erhebung der gezeichneten Anmeldungen unter dem Vorsthe des Baron Geza von Jostfa vom 24. bis 30. 1. M. zu Deva tagen...

Theater.

Hermannstadt, 15. October. Wir müssen es der jetzigen Discretion unseres Theaters zum Lebe nachsagen, daß sie in der Wahl der vorzuziehenden Stücke dem besten Geschmack folgt.

Stadt-Theater in Hermannstadt.

Mathilde, oder: Die Leiden einer Fran. Modernes Familien-Gemälde in 5 Acten frei nach Eugen Sue und F. Adami.

Telegr. Wiener Cours vom 11. October 1888.

Table with 3 columns: Item, Price, and another column. Includes entries like 5% Metalliques, 5% National-Anlehen, etc.

# Nr. 1080 - und Intelligenzblatt.

## Erledigungen.

Concurs. 2-3

An der Petersdorfer ev. Kirche und Schule A. B., im Mühlbacher Kirchenbezirk, ist die Cantorstelle in Erledigung gekommen. Fünf Gehalt 200 fl. ö. W., dazu freie Wohnung, ein bestimmtes Holzdeputat, beiläufig 50 Eimer Most, und ein Drittel der Leichen- und Hochzeitsgebühren. Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche bis **31. October l. J.** hieher einreichen.

Petersdorf, am 11. October 1868.

Das evangelische Presbyterium A. B.

Concurs. 3-3

In der Martingemeinde Meßchen ist die erste Mädchenlehrer- oder Cantor-Stelle zu besetzen. Bewerber um diese Stelle wollen ihre documentirten Gesuche bis zum **24. October d. J.** einreichen oder sich persönlich melden beim

Presbyterium A. B. in Meßchen.

Meßchen, am 11. October 1868.

## Licitation.

3. 14969/1868.

Kundmachung.

Von Seite der Klausenburger königl. ungarischen Finanz-Direction werden am **27. October 1868**, Vormittags 10 Uhr, die nachbezeichneten Weg- und Brückenmauth-Stationen auf weitere drei Jahre, d. i. vom 1. Januar 1869 angefangen bis Ende December 1871, im Wege der öffentlichen Versteigerung dem Meistbietenden in Pacht überlassen werden:

Klausenburger Wegmauth, Ausrußpreis	6125 fl. — fr.
Aphaidar Weg- und Brückenmauth, Ausrußpreis	4526 fl. 90 fr.
Valaszuter Wegmauth, Ausrußpreis	1712 fl. 51 fr.
Szamos-Ujvárer Wegmauth, Ausrußpreis	2800 fl. — fr.
Nagy-Itondaer Weg- und Brückenmauth, Ausrußpreis	2002 fl. — fr.
Alsó-Kosályer Weg- und Brückenmauth, Ausrußpreis	1500 fl. — fr.
Retteger Weg- und Brückenmauth, Ausrußpreis	4125 fl. — fr.
Szent-Andráser Weg- und Brückenmauth, Ausrußpreis	1913 fl. — fr.
Thordaer Wegmauth, Ausrußpreis	562 fl. 24 fr.
Felvinczer Wegmauth, Ausrußpreis	1700 fl. — fr.

Die mündliche Versteigerung wird nöthigenfalls auch am nachfolgenden Tage fortgesetzt werden.

Pachtlustige müssen vor Anfang der Versteigerung den sechsten Theil des betreffenden Ausrußpreises im Baaren oder nach dem letzten Börsencourse zu berechnenden Staatspapieren zu Händen des Licitations-Commissärs als vorläufige Caution erlegen.

Gestempelte, die obige Caution enthaltende, oder mit der Quittung einer k. ungar. Casse über diese Caution versehenen schriftlichen Offerte können vor Anfang der mündlichen Versteigerung beim Präsidium der k. Finanz-Direction in Klausenburg überreicht werden.

Die Licitation findet in den Amtslocalitäten der V. Geschäftskategorie der Finanz-Direction statt, allwo auch die näheren Licitations- und Pachtbedingungen täglich während den Amtsstunden einzusehen werden können.

Klausenburg, am 6. October 1868.

Von der k. ungar. Finanz-Direction.

## Fremden-Liste.

Angekommen am 15. October.

### Römischer Kaiser.

Johann Nissles, Deputirter, von Temesvár. Josef Feinmann, Reichender, von Hainburg. J. Poppe, Kaufmann, von Bremen. Eduard Rind, Reichender, von Büttin. Adolf Kronsch, Kaufmann, von Kronstadt.

## Licitations-Anzeige.

Wegen plötzlicher Abreise werden im Hause Nr. 875, Eck der Schmied- und Kälbergasse, **Dienstag am 20. d. M.** verschiedene polirte, lackirte und einfache Einrichtungsgüter, Glas- und Porzellan-geschirr, Küchengeräthe u. an den Meistbietenden veräußert werden, wozu die ergebenste Einladung gemacht wird.

## Leichtfasslichen Unterricht

in der französischen Sprache, ertheilt eine hier noch fremde, jedoch mit den ausgezeichnetsten Empfehlungen versehene, ästhetisch gebildete Dame, sowohl Kindern als Erwachsenen, in oder außer dem Hause, zu mäßigen Bedingungen.

Adresse in der Redaction dieses Blattes. 3-3

## Das Wirthsgeschäft

im sogenannten Schmiedschleif, vis-à-vis vom Provi-anthaus, ist auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten. Näheres bei **Karl Göbbel** und **Josef Ikrich**. 2-3

## Billige Wohnung,

halbsteckwerk, gegen die Gasse, licht und geräumig, besonders für Gewerksleute: Tischler, Färber, Putzmacher u. s. w., geeignet, ist vom 1. November im Hause Nr. 850, Großbachgasse, zu vergeben. Nähere Auskunft im Hause selbst und in der Schwefelsäure-fabrik. 3-3

Gute Verdauung, starke Nerven, kräftige Lungen, reines Blut, gesunde Nieren und Leber, regelmässige Körper-Functionen und vollkommene Freiheit von Magenleiden, Verschleimung und Unterleibsbeschwerden.

## Das Gesundheits- und Kraft-Restaurations-Farina für Kranke jeden Alters und Schwache Kinder

# DIE REVALESCIÈRE DU BARRY AUS LONDON.

Diesem stärkenden Nahrungsmittel verdanken Tausende ihre kräftige Gesundheit, nachdem sie lange Jahre an folgenden Krankheiten gelitten, als Unverdaulichkeit, Verstopfung, Flatulenz, Hämorrhoiden, Schärfe, Säure, Krämpfe, Spasmen, Ohnmacht, Schwindel, Epilepsie, Sodbrennen, Durchfall, Diarrhoe, Nervenschwäche, Gallenkrankheit, Leber- und Nierenbrühen, Diabetes, Blähung, Spannung, Herzleiden, nervöse Gehör- und Geisteschwäche, Magen-schmerzen, Blasen- und Harnleiden und Entzündungen, Hautausschlag, Scharlach, Typhus, Influenza, Grippe, Strophel, Auszehrung, Drüsenentzündung, Wassersucht, Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Kopf- und Extremitätenleiden während der Schwangerschaft, nach dem Essen oder zur See; Nierenschwäche, Schwäche, Husten, Asthma, Engbrüstigkeit, Unruhe, Schlaflosigkeit, Bittern, Blutanwandlung gegen den Kopf, Eischüpfung, Schwermuth, Lebensüberdruß u. s. w. Es ist ein allgemeines unstreitig das beste Nahrungsmittel für Kranke und Kranke, zumal es den schwächsten Magen von Säure befreit, ein wohlthätigstes, gesundes, leicht verdauliches Frühstück und Abendmahl bereitet, die allerschwächste Verdauung stärkt, neues Blut bildet und dem erschöpfenden Nerven- und Muskelsystem neue Kraft verleiht.

Auszüge aus mehr als 69,000 Certificaten.

Die glückliche Cur Seiner Heiligkeit des Papstes durch die Revalescière du Barry nach zwanzigjährigem fruchtlosem Mediciniren.

Rom, den 21. Juli 1866.

Die Gesundheit des Papstes ist ausgezeichnet, besonders seitdem er sich alle Arzneien, womit man ihn zu heilen behauptete, enthält und von der vortheilhaften Revalescière du Barry, welche erkrankend günstig auf ihn gewirkt hat, fast ausschließlich Gebrauch macht. — Man versichert, daß Seine Heiligkeit bei jeder Mahlzeit einen Theil davon genießt, und die Wohlthaten derselben nicht genug zu preisen vermag. (Correspondenz aus der Gazette du Midi).

Certificat vom Herrn Dr. Mediciner Josef Vizlay, Szolovény (Ungarn).

Meine Frau, die mehrere Jahre an Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, allgemeiner Schwäche und Schmerzen gelitten und alle Medicamente und Adervergebens versucht hatte, ist durch die Revalescière gänzlich hergestellt worden, und kann ich dieses ex-celente Nahrungsmittel jedem Leidenden bestens empfehlen.

Im tiefsten Dankgefühle verbeide ich mit Achtung ergebenster Diener **Joseph Vizlay, Arzt.**

Mödricz, den 29. Juli 1867.

Euer Wohlgeborenen! Je mehr man von ihrem Kraftmehle genießt, desto größer wird das Nutzen. Im Frühling habe ich neunzehn Tage davon ge-genossen; jetzt früh und Abends, selbst zum Gabelschüssel, finde ich sehr großen Nutzen. Meine freundliche Mittheilung für beiliegenden Betrag Revalescière zu schicken. **Valentin Reisinger.**

Klingen, den 6. Februar 1867, letzte Post Station, bei Eger.

Nachdem der Genah der Revalescière der Heilung in sehr zu-jugut, erlaube ich mich gegen Nachnahme 1 L. 2. 0. 10. 5. 5 Pfund Revalescière einfacher Qualität unter meiner Adresse zu senden. Hochachtungsvoll **Baronin Rumerskirch, geborene La v. u. a. Fleischer.**

Brief von der hochbednen Marquise de Bréhan.

Neapel, 17. April 1862.

Mein Herr! In Folge einer Leberkrankheit war ich seit sieben Jahren in einer unheilbaren Zustände von Abmagerung und Leiden aller Art. 3 1/2 Jahre außer Stand zu sein oder zu schreiben; hatte ein Bittern aller im ganzen Körper, schlechte Verdauung, fortwährende Schlaflosigkeit, und war in einer steten Nervenan-regung, die mich hin- und hertrieb und mit keinem Augenblicke Ruhe gab; dabei im höchsten Grade melancholisch. Viele Aerzte, sowohl Engländer als auch Franzosen hatten ihre Kunst erschöpft ohne Besserung meiner Leiden. In völliger Verzweiflung habe ich Ihre Revalescière versucht, und jetzt, nachdem ich 3 Monate davon genossen, sage ich dem lieben Gott Dank. Die Revalescière verdient das höchste Lob, sie hat mir die Gesundheit völlig her-gestellt und mich in den Stand gesetzt, meine gewöhnliche Posi-tion wieder einzunehmen. Genehmige Sie, mein Herr, die Ver-sicherung meiner innigsten Dankbarkeit und vollkommener Hoch-achtung. **Marquise de Bréhan.**

St. Romain-des-Jules, 27. November 1862.

Dem Himmel sei Dank! Du Barry's Revalescière hat meine 18-jährige Qual an Brust- und Magenleiden mit höchstem

Englisches Gewicht 1/2 Pfund	1 fl. 50 fr. ö. W.
Brutto wiegend 1 " "	2 fl. 50 fr. ö. W.
" " 2 " "	4 fl. 75 fr. ö. W.

Jede Büchse enthält eine Anweisung zum Gebrauch und allgemeine diätetische Regeln zur Leitung der Patienten.

## Die Revalescière Chocoladée in Pulver.

Ein vorzügliches Nahrungsmittel für das Frühstück und Abendbrot; es beruhigt und stärkt den Magen, die Nerven und den Leib, erleichtert, erheitert das Gemüth, sichert erquickenden Schlaf, entfernt das Blut ohne Kopfschmerzen, Säure, Hartleibigkeit oder andere Unbequemlichkeiten, wie die gewöhnliche Chocolate, zu verursachen. — Verfarf in blechernen Büchsen zu 12 Tassen = 1 fl. 50 fr. 24 Tassen = 2 fl. 50 fr., 48 Tassen = 4 fl. 75 fr., 288 Tassen = 20 fl., 576 Tassen = 37 fl. 50 fr., so daß jede Tasse 3 bis 4 Tr. kostet.

Certificat Nr. 65,715. Paris, 11. April 1866. Mein Herr! Meine Tochter, die außerordentlich leidend war, konnte weder schlafen noch schlafen; sie war von Schlaflosigkeit, Schwäche und nervöser Aufregung übermäßig. Sie findet sich ganz wohl durch die Chocolate-Revalescière, die sie ganz hergestellt hat, mit gutem Appetit, guter Verdauung, Beseitigung der Nerven, erquickendem Schlaf und festem Fleisch, nebst einer Fröhlichkeit, der sie längst fremd war. Ihre dankbare **H. de Montlouis.**

Abra, Provinz Almeria, Spanien, 21. October 1867.

Mit vieler Freude melde ich Ihnen die Genesung meiner Tochter durch die Revalescière Chocoladée von unheilbaren Leiden, die ihr ein Hautausschlag verursacht und der sie allen Schla-fes beraubte. Senden Sie mir noch 60 Pfund gegen intelligenten Wechsel. **Perrin de la Hütte, Vice-Consul von Frankreich.**

Zur Bequemlichkeit der Consumenten wird nach allen Gegenden bei Empfang des Betrages oder gegen Nachnahme versendet.

## DU BARRY & COMP., Freiung 6, Schottenhof, 3. Stiege, ebener Erde, Wien.

Daselbe Haus hat auch seine Establishments unter derselben Firma: 77, Regent Street, London; 26, Place Vendôme, Paris; 12, Rue de l'Empereur, Brüssel; 2, Via Oporto, Turin; 10, Rossmarkt, in Frankfurt a. M. ferner in den Apotheken der Herren J. v. Török in Pest, J. Fürst in Prag, Pisztory in Pressburg und durch alle Apotheken.

## Reinigung der Zähne!

Das berühmte

# Anatherin-Mundwasser,

dessen Privilegium im Juni 1865 erloschen und für dessen ausgezeichnete Güte zahlreiche Zeugnisse vorliegen, ist um den Preis von **40 Kreuzer** zu haben beim Erzeuger **Spitzmüller, Apotheke am hohen Markt in Wien.**

Ferner: In **Sermannstadt** bei **Hrn. J. Fr. Schneider**; in **Schäßburg** bei **Hrn. J. Teutsch**; in **Klausenburg** bei **Hrn. Alex. Czabo**; in **Kronstadt** bei **Hrn. Friedr. Stenner**.

Gute Verdauung, starke Nerven, kräftige Lungen, reines Blut, gesunde Nieren und Leber, regelmässige Körper-Functionen und vollkommene Freiheit von Magenleiden, Verschleimung und Unterleibsbeschwerden.

## Das Gesundheits- und Kraft-Restaurations-Farina für Kranke jeden Alters und Schwache Kinder

# DIE REVALESCIÈRE DU BARRY AUS LONDON.

Diesem stärkenden Nahrungsmittel verdanken Tausende ihre kräftige Gesundheit, nachdem sie lange Jahre an folgenden Krankheiten gelitten, als Unverdaulichkeit, Verstopfung, Flatulenz, Hämorrhoiden, Schärfe, Säure, Krämpfe, Spasmen, Ohnmacht, Schwindel, Epilepsie, Sodbrennen, Durchfall, Diarrhoe, Nervenschwäche, Gallenkrankheit, Leber- und Nierenbrühen, Diabetes, Blähung, Spannung, Herzleiden, nervöse Gehör- und Geisteschwäche, Magen-schmerzen, Blasen- und Harnleiden und Entzündungen, Hautausschlag, Scharlach, Typhus, Influenza, Grippe, Strophel, Auszehrung, Drüsenentzündung, Wassersucht, Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Kopf- und Extremitätenleiden während der Schwangerschaft, nach dem Essen oder zur See; Nierenschwäche, Schwäche, Husten, Asthma, Engbrüstigkeit, Unruhe, Schlaflosigkeit, Bittern, Blutanwandlung gegen den Kopf, Eischüpfung, Schwermuth, Lebensüberdruß u. s. w. Es ist ein allgemeines unstreitig das beste Nahrungsmittel für Kranke und Kranke, zumal es den schwächsten Magen von Säure befreit, ein wohlthätigstes, gesundes, leicht verdauliches Frühstück und Abendmahl bereitet, die allerschwächste Verdauung stärkt, neues Blut bildet und dem erschöpfenden Nerven- und Muskelsystem neue Kraft verleiht.

Auszüge aus mehr als 69,000 Certificaten.

Die glückliche Cur Seiner Heiligkeit des Papstes durch die Revalescière du Barry nach zwanzigjährigem fruchtlosem Mediciniren.

Rom, den 21. Juli 1866.

Die Gesundheit des Papstes ist ausgezeichnet, besonders seitdem er sich alle Arzneien, womit man ihn zu heilen behauptete, enthält und von der vortheilhaften Revalescière du Barry, welche erkrankend günstig auf ihn gewirkt hat, fast ausschließlich Gebrauch macht. — Man versichert, daß Seine Heiligkeit bei jeder Mahlzeit einen Theil davon genießt, und die Wohlthaten derselben nicht genug zu preisen vermag. (Correspondenz aus der Gazette du Midi).

Certificat vom Herrn Dr. Mediciner Josef Vizlay, Szolovény (Ungarn).

Meine Frau, die mehrere Jahre an Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, allgemeiner Schwäche und Schmerzen gelitten und alle Medicamente und Adervergebens versucht hatte, ist durch die Revalescière gänzlich hergestellt worden, und kann ich dieses ex-celente Nahrungsmittel jedem Leidenden bestens empfehlen.

Im tiefsten Dankgefühle verbeide ich mit Achtung ergebenster Diener **Joseph Vizlay, Arzt.**

Mödricz, den 29. Juli 1867.

Euer Wohlgeborenen! Je mehr man von ihrem Kraftmehle genießt, desto größer wird das Nutzen. Im Frühling habe ich neunzehn Tage davon ge-genossen; jetzt früh und Abends, selbst zum Gabelschüssel, finde ich sehr großen Nutzen. Meine freundliche Mittheilung für beiliegenden Betrag Revalescière zu schicken. **Valentin Reisinger.**

Klingen, den 6. Februar 1867, letzte Post Station, bei Eger.

Nachdem der Genah der Revalescière der Heilung in sehr zu-jugut, erlaube ich mich gegen Nachnahme 1 L. 2. 0. 10. 5. 5 Pfund Revalescière einfacher Qualität unter meiner Adresse zu senden. Hochachtungsvoll **Baronin Rumerskirch, geborene La v. u. a. Fleischer.**

Brief von der hochbednen Marquise de Bréhan.

Neapel, 17. April 1862.

Mein Herr! In Folge einer Leberkrankheit war ich seit sieben Jahren in einer unheilbaren Zustände von Abmagerung und Leiden aller Art. 3 1/2 Jahre außer Stand zu sein oder zu schreiben; hatte ein Bittern aller im ganzen Körper, schlechte Verdauung, fortwährende Schlaflosigkeit, und war in einer steten Nervenan-regung, die mich hin- und hertrieb und mit keinem Augenblicke Ruhe gab; dabei im höchsten Grade melancholisch. Viele Aerzte, sowohl Engländer als auch Franzosen hatten ihre Kunst erschöpft ohne Besserung meiner Leiden. In völliger Verzweiflung habe ich Ihre Revalescière versucht, und jetzt, nachdem ich 3 Monate davon genossen, sage ich dem lieben Gott Dank. Die Revalescière verdient das höchste Lob, sie hat mir die Gesundheit völlig her-gestellt und mich in den Stand gesetzt, meine gewöhnliche Posi-tion wieder einzunehmen. Genehmige Sie, mein Herr, die Ver-sicherung meiner innigsten Dankbarkeit und vollkommener Hoch-achtung. **Marquise de Bréhan.**

St. Romain-des-Jules, 27. November 1862.

Dem Himmel sei Dank! Du Barry's Revalescière hat meine 18-jährige Qual an Brust- und Magenleiden mit höchstem

Englisches Gewicht 1/2 Pfund	1 fl. 50 fr. ö. W.
Brutto wiegend 1 " "	2 fl. 50 fr. ö. W.
" " 2 " "	4 fl. 75 fr. ö. W.

Jede Büchse enthält eine Anweisung zum Gebrauch und allgemeine diätetische Regeln zur Leitung der Patienten.

## Die Revalescière Chocoladée in Pulver.

Ein vorzügliches Nahrungsmittel für das Frühstück und Abendbrot; es beruhigt und stärkt den Magen, die Nerven und den Leib, erleichtert, erheitert das Gemüth, sichert erquickenden Schlaf, entfernt das Blut ohne Kopfschmerzen, Säure, Hartleibigkeit oder andere Unbequemlichkeiten, wie die gewöhnliche Chocolate, zu verursachen. — Verfarf in blechernen Büchsen zu 12 Tassen = 1 fl. 50 fr. 24 Tassen = 2 fl. 50 fr., 48 Tassen = 4 fl. 75 fr., 288 Tassen = 20 fl., 576 Tassen = 37 fl. 50 fr., so daß jede Tasse 3 bis 4 Tr. kostet.

Certificat Nr. 65,715. Paris, 11. April 1866. Mein Herr! Meine Tochter, die außerordentlich leidend war, konnte weder schlafen noch schlafen; sie war von Schlaflosigkeit, Schwäche und nervöser Aufregung übermäßig. Sie findet sich ganz wohl durch die Chocolate-Revalescière, die sie ganz hergestellt hat, mit gutem Appetit, guter Verdauung, Beseitigung der Nerven, erquickendem Schlaf und festem Fleisch, nebst einer Fröhlichkeit, der sie längst fremd war. Ihre dankbare **H. de Montlouis.**

Abra, Provinz Almeria, Spanien, 21. October 1867.

Mit vieler Freude melde ich Ihnen die Genesung meiner Tochter durch die Revalescière Chocoladée von unheilbaren Leiden, die ihr ein Hautausschlag verursacht und der sie allen Schla-fes beraubte. Senden Sie mir noch 60 Pfund gegen intelligenten Wechsel. **Perrin de la Hütte, Vice-Consul von Frankreich.**

Zur Bequemlichkeit der Consumenten wird nach allen Gegenden bei Empfang des Betrages oder gegen Nachnahme versendet.

## DU BARRY & COMP., Freiung 6, Schottenhof, 3. Stiege, ebener Erde, Wien.

Daselbe Haus hat auch seine Establishments unter derselben Firma: 77, Regent Street, London; 26, Place Vendôme, Paris; 12, Rue de l'Empereur, Brüssel; 2, Via Oporto, Turin; 10, Rossmarkt, in Frankfurt a. M. ferner in den Apotheken der Herren J. v. Török in Pest, J. Fürst in Prag, Pisztory in Pressburg und durch alle Apotheken.

## A Vajda-Hu a gyári he

A vasrudak száma (Anzahl Keréktalp (Radreif-), Bács (Gitter-), Kerékagy (Speicherring-), és gömbölyű vas (Rund-eisen))	100
fontos kötet	

## I. A

1	4-8
2	9-12
3	13-20
4	21-30
5	Igazított n
6	dto.
7	Kötetlen
8	Bányasin
9	Durva vas
10	Selejtes h

## II. A

1	Bozniai p
2	3-6
3	7-9
4	10-12
5	13-16
6	Kész szá
7	Közönsége
8	Simitott a
9	4-8
10	9-12
11	13-20
12	21-30
13	Igazított h
14	Igazított h
15	Kötetlen v

## Certificat von Dr. Bürger.

16	Durva vas
17	Selejtes h
18	Vaslag ka
19	
20	
21	
22	
23	
24	
25	
26	12-16
27	18-20
28	Selejtes-le

## Jegyzék

## III. A

1	Öntésre al
2	dto.
3	Higgaszlás
4	b)
5	3-6
6	7-9
7	10-12
8	Közönsége
9	und
10	Kész szá
11	Közönsége
12	(Stab
13	Simitott a

Siehe eine Beilage.

Rundmachung.

Arjegyzék (Preistarif) 1868 October.

A Vajda-Hunyadi nyers-, öntött-, hengerelt-, kovácsolt-vasról és aczérről a gyári helyeken, készpénz fizetés mellett, minden kötelezettség nélkül.

Table with columns: A vasrudak és pánatok száma (Anzahl der Stäbe), Keréktalp (Radreif-), Rács (Gitter-), Kerékagy (Speichring-), gömbölyű vas (Rundeisen), Közönséges kurta pántvas, (Ordinäres kurzes Schienen-eisen), Eladási ár o. é. (Verkaufs-Preis in ö. W.), a régi eladási árak (a. r. 1868), az új eladási árak (n. o. 1868).

I. A Kudsiri m. k. Vasműhivatalnál (Postaállomás Siboth). Hengerelt pántvas (gewaltes Schien-Eisen). Table with columns: Item description, Price (fr. kr.).

II. A Sebeshelyi m. k. vasműhivatalnál (Szászváros mellett). a) Kovácsolt vas (geschmiedetes Eisen). Table with columns: Item description, Price (fr. kr.).

b) Hengerelt vas (Gewaltes Eisen). Table with columns: Item description, Price (fr. kr.).

c) Vaslemez (Schwarzbleche). Table with columns: Item description, Price (fr. kr.).

Jegyzék. Midőn Sebeshelyt kivételesen műszervas készítették, a Govásdiai megfelelő ár, még 20 krral pótlandó (Sollten in Sebeshely ausnahmsweise Zeugschmiedwaaren erzeugt werden, so sind zu den Govasdiar Preisen 20 kr. zuzuschlagen).

III. A Govásdiai m. k. vasműhivatalnál (Vajda-Hunyad mellett). a) Nyersvas (Roheisen). Table with columns: Item description, Price (fr. kr.).

b) Közönséges kovácsolt vas (Ord. geschmiedetes Eisen). Table with columns: Item description, Price (fr. kr.).

Table with columns: A vasrudak és pánatok száma (Anzahl der Stäbe), Keréktalp (Radreif-), Rács (Gitter-), Kerékagy (Speichring-), gömbölyű vas (Rundeisen), Közönséges kurta pántvas, (Ordinäres kurzes Schienen-eisen), Eladási ár o. é. (Verkaufs-Preis in ö. W.), a régi eladási árak (a. r. 1868), az új eladási árak (n. o. 1868).

c) Mű- és szerszámvas (Zeugeisen). Table with columns: Item description, Price (fr. kr.).

Megjegyzés. A 7-9 láb hosszú vaspántok egy árfokozattal; a 10-12 láb hosszúak pedig két árfokozattal drágábbak. — A kapák és ásók köszörülése mázsánként 1 forinttal számították. (Langeisen von 7-9' wird um eine Classe höher, von 10-12' um zwei Classen höher berechnet. — Für Schleifen der Hauen und Schaufeln wird pr Centner ausserdem 1 fl. ö. W. berechnet.)

Árrendelmények (Preisnachlässe). Table with columns: Item description, Price (fr. kr.).

Ezen nagyobb vételknélí árrendelmények csak azon esetben érvényesek, ha a vevő más különös kedvezményben nem részesül. (Diese Preisnachlässe sind nur dann gültig, wenn die Abnehmer nicht schon anderwärtige besondere Begünstigungen genießen.)

!!! Telegraphische Depesche !!! Das Londoner Concurs-Gericht hat mittelst Decret verfügt, daß das Lager der englischen Compagnie im Central-Depot, Wien, Tuchlauben No. 11, zwangsweise und sofort verkauft werden muß. Man vergleiche genau die hier notirten Preise...

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements, including 'Wasser', 'Schwache Kinder', 'Wien', and 'Frankfurt a. M.'.

**Die Zeit läuft ab,**  
in welcher h e u e r annoch der Beitritt in die Kronstädter allgemeine Pensionsanstalt möglich ist.  
**Der letzte October beschließt die Möglichkeit zum Beitritte für ein ganzes Jahr.**

Wer daher die großen Vorteile, welche dieses, auf keiner Privatspekulation beruhende Institut seinen Teilnehmern gewährt, sich oder seinen Lieben zuwenden will, möge eilen mit dem Beitritte, um nicht ein volles Jahr unwiederbringlich zu verlieren.

Auch wollen die mit dem Jahresbeitrage etwa noch rückständigen verehrlichen Mitglieder denselben noch vor Ablauf des October-Monats berichtigen, um nicht namentlich durch die Zeitung daran erinnert, oder gar eines Pensions-Jahres verlustig zu werden.

Die Ordnung und das Interesse des ganzen Vereines erfordert die strengste Einhaltung des Beitritts-, wie des Einzahlungs-Schluss-termines ohne Unterschied der betreffenden Personen.

Kronstadt, den 9. October 1868.

Die Direktion der Kronstädter allgemeinen Pensions-Anstalt.

Die von den ersten Medicinal-Collegien Deutschlands geprüfte und von der hohen k. k. Statthalterei in Ungarn wegen ihrer ausgezeichneten Verwendbarkeit concessionierte

**Gicht-Leinwand**

gegen Gicht, Rheumatismus (Gliederreihen, Gelenksch), Rothlauf, jede Art Krampf in Händen, Füßen und besonders Krampfadern, Kopf- und gewollene Glieder, Verrenkungen und Seitenstechen mit höherem Erfolge als jedes schnell und sicher heilendes Mittel anzuwenden.

In Paketen mit Gebrauchsanweisung à 1 fl. 5 kr., doppelt stark für erschwerete Leiden à 2 fl. 10 kr. 5. W. — Ebenfalls das vertriebene

**Pariser Universal-Pflaster**

gegen jede mögliche Art Wunden, Frostbeulen (Gefröße) und Gicht-nerangen. Ein Pflaster sammt Gebrauchsanweisung kostet 35 Nkr.

Zu haben echt:

In Hermannstadt in der Galanterie-Waaren-Handlung des Herrn J. F. Schneider.  
Szász-Régen bei Herrn S. & J. Leonhardt. 4-6

Die modernsten und billigsten Kleider,  
Die je gemacht ein Schneider,  
Für Männer oder Knaben  
Die sind jetzt nur zu haben  
im  
**Kleider-Magazin**  
des  
**Keller & Alt,**  
am Graben No. 3,  
Ecke der Kärntnerstrasse,  
früher Stock-im-Eisen,  
ausgezeichnet mit der höchsten Preis-  
daille 1867.

Ein moderner Ueberzieher

Herbst-Anzüge	8 fl.
Herbst-Anzüge	16 fl.

Sommeranzüge . . . . . von fl. 12 bis fl. 36  
Leinenanzüge . . . . . " 10 " 26  
Frühjahrsanzüge . . . . . " 5 " 24  
Herbstanzüge . . . . . " 8 " 28  
Winteranzüge . . . . . " 6 " 50  
Jagd- und Schützenanzüge . . . . . " 6 " 22  
Fracks und Gehröcke . . . . . " 14 " 28  
Frühjahrsanzüge . . . . . " 16 " 30  
Schlafanzüge . . . . . " 8 " 26  
Kanzleianzüge . . . . . " 4 " 12  
Beinkleider . . . . . " 4 " 12  
Gilet . . . . . " 2 " 8  
Turner-Anzüge . . . . . " 3 " 8

Außerdem alle erdenklichen Herren-Kleider-Artikel.  
Bestellungen, persönlich oder brieflich, mit gefälliger Maßgabe von Brustweite (über Brust und Rücken), der Bauchweite (rings um die Taille) und der Schrittlänge, werden gegen Geldeinbarung oder Postnachnahme bestens ausgeführt und Preis-Courante auf Verlangen gratis und franco zugestellt.  
Um das Vertrauen des geehrten Publicums uns in jeder Richtung hin dauernd zu erhalten, und in Berücksichtigung, daß bei dem häufigen Andrang im Geschäft wir unmöglich durch Stoffmangel die täglich neuen Waaren zur Ansicht bringen können, übernehmen wir, bei Angabe der Farbe und des Preises, die Wahl der Kleidungsstücke nach unserem gewissenhaften Ermessen selbst, legen jedem Pakete einen Garantiechein bei, daß die von uns bezogenen Kleidungsstücke, wenn dieselben aus irgend einem Grunde nicht entsprechen, ohne Aufwand zurückgenommen werden.  
Hochachtungsvoll  
**Keller & Alt,**  
Wien, Graben Nr. 3 in Wien.  
120-200

**Elf Weinfässer**  
zu 90-130 Siebenbürger Eimer im guten Zustand mit Eisenband sind zu verkaufen in Fogarasch bei  
**Daniel Kreuz,**  
Deconem.

(15. Aufl.) Methode (15. Aufl.)  
**Toussaint-Langenscheidt.**  
Brieflicher Sprach- und Sprech-Unterricht für das Selbststudium Erwachsener.  
Neuam in Deutschland, Oesterreich und Belgien nachgeahmt, in Holland zweimal übersetzt, in Amerika nachgedruckt.  
Englisch von Dr. van Dalen, Oberlehrer am kön. Cadetten-Corps zu Berlin, Mitglied der k. Akad. gemeinnütz. Wissensch., Prof. Henry Lloyd, Mitgl. d. Univers. zu Cambridge, u. G. Langenscheidt, Mitgl. der Gesellschaft für neuere Sprachen in Berlin.  
Französisch von Charles Toussaint, Prof. de langue et de littérature française, und G. Langenscheidt.  
Wöchentl. 1 Lect. à 30 kr. Compl. Course 10 fl. 6. W. Cursus I u. 2 zusammen auf einmal statt 20 fl. nur 16 fl. 6. W. Brief I jeder Sprache als Probe 30 Nkr (Marken).  
„Dieser Unterricht ersetzt in jeder Hinsicht einen guten Lehrer.“ (Allg. Darmst. Schulztg.) — „Etwas Besseres und Praktischeres gibt es gewiss nicht.“ (Prof. Dr. Koch a. d. Universität Berlin.) — „In Darstellung der Aussprache haben die Verfasser bis jetzt Unübertroffenes geleistet.“ (Oesterr. pädagog. Wochenbl.) — „Diese Unterrichtsbriefe verdienen die Empfehlung vollständig, welche ihnen von Seminar-Director Dr. Diesterweg, Dir. W. Freund, Professor Dr. Herrig, Prof. Dr. Scheler, Dr. Schmitz, Prof. Städler, Dir. Dr. Viehoff und anderen Autoritäten geworden ist.“ (Allg. Deutsche Lehrertg.)  
„Wer durch Selbstunterricht sich ernstlich fördern will, dem kann Ref. nichts Vortrefflicheres als diese Briefe empfehlen.“ (Berliner Blätter f. Schule u. Erziehung.)  
„Zu diesem Zwecke kennen wir kein besseres Werk. Ein anderes von . . . müssen wir geradezu als eine Plünderung der T.-L.'schen Briefe erklären.“ (Chronik für das Volksschulwesen, 1868.)  
„Der wohlgedachte Plan und die Sorgfalt der Ausführung treten bei Toussaint und Langenscheidt recht auffällig hervor, wenn man die schlechten Nachahmungen vergleicht, welche von der literarischen Industrie auf den Markt gebracht werden.“ (Schullbl. der Provinz Sachsen.)  
**G. Langenscheidt's Verlags-Handlung,**  
(Franco gegen fr.) Berlin, Hallesche Strasse 17.  
**Für Schul- und Privat-Unterricht**  
ist erschienen: Lehrbuch der franz. Sprache. 2. Aufl. Cursus I à 60 Nkr. Cursus II à 90 Nkr.

**R. Ditmar in Wien.**  
F. F. Land.-priv.  
**Lampenfabricant,**  
empfehlend für den en gros, sowie für den en detail Verkauf  
**Petroleum-Lampen, Luster, Ligroine-Lampen, Moderateur-Lampen.**  
Die Fabrik, in diesem Hause die größte des In- und Auslandes, hat sich durch anerkannte Sollicität in der Fabricate aus. Der diesjährige Preis-Courant, welcher erschienen, ist eine abermalige bedeutende Preisermäßigung aus, und ist Grundlag, dass bei besserer Waare billigere Preise zu normiren, als alle Concurrenzen des In- und Auslandes zu stellen in der Lage sind.  
Meine Niederlage in Pest unter der Firma:  
**R. Ditmar's Lampen-Niederlage,**  
Josefplatz, effectuirt Bestellungen zu denselben Bedingungen, mit Ginzurechnung der Fracht.

100-15  
**Wm. KNAUST**  
Wien.  
Leopoldstadt, Miesbachgasse 13, gegenüber dem Angarten.  
Etabliert 1823.  
Garantie.  
Illustrirte Preis-Courants gratis per Post.  
Feuerspritzen, Gartenspritzen, Pumpen, Schläuche, Feuer-Eimer, Anstrichmittel für Feuerwehren.

**Obrigkeitlich geprüfter Präservativ-Balsam gegen Krämpfe,**  
in nachbenannten Fällen tausendfältig bewährt.  
Dieser Balsam verdankt seine ausgezeichneten Erfolge folgenden Eigenschaften: Er wirkt tonisch, d. h. stärkend, belebend auf die Schleimhaut des Magens und des Darmes, er beschränkt die peristaltischen Bewegungen des Letzteren, befördert die Secretion der Leber und ist ein vorzügliches Hülfsmittel bei folgenden Fällen: Bei allen acuten und chronischen Entzündungen des Magens und Darmes, mögen die Veranlassungen welche immer sein; bei Schmerzen und Krämpfen im Magen, Aufgetriebensein desselben, Erbrechen, Durchfall, Blähucht (Flatulenz); bei Kolikschmerzen, Stuhlzwang (Tenesmus) ist der Erfolg fast momentan. Außerlich eingegeben wird die Wirkung des innerlich genommenen Medicamentes bedeutend unterstützt. Ferner ist dieses Präparat ein bewährtes Mittel gegen Unverdaulichkeit, Magenschwäche und krampfhaftes Magenübel, Convulsionen, Krämpfe und Fallsucht. Durch schwere Verdauung hervorgerufene nervöse Beklemmungen, Blähungen, welchen oft gastrische Reizungen folgen; Diarrhöe, Cholerae, nervöse Erbrechen, Erbrechen bei hysterischen und schwangeren Frauen. Ferner bei Reconvalescenzen nach Wechseljahren zur Herstellung der Functionen der Verdauungsorgane. Weiters ist dieser Balsam angezeigt und bestens empfohlen nach allen langdauernden und erschöpfenden Krankheiten, indem er die Lust vermehrt und eine gesunde Verdauung wesentlich befördert. Endlich hat sich dieser Balsam, in großen Dosen äußerlich und innerlich angewendet, während zweier Choleraepidemien auf's Glänzendste bewährt, und sollte derselbe als erstes Mittel für plötzliche Erkrankungsfälle, besonders auf dem Lande und ferne von ärztlicher Hilfe, in keiner Haushaltung fehlen.  
Von diesem Balsam genügen für Erwachsene 3-4 Theelöffel voll des Tages. Bei heftigen und schmerzhaften Anfällen kann diese Dosis verdoppelt und die Wirkung durch Einreiben (Friction) in den Unterleib oder Extremitäten unterstützt werden. Preis eines mit Zinnpfedel und Siegel nebst Gebrauchsanweisung in drei Sprachen versehenen Original-Flacon 1 fl. 50 kr. 5. W.  
**Central-Versendungs-Depôt von Miller's Apothek** „Zur goldenen Krone“, Fischmarkt in Kronstadt.  
Ferner zu haben: In Bukarest bei J. Ovessa, Kaufmann; in Fogarasch bei J. Mégay, Apotheker; in Hermannstadt bei Michael Sill, Kaufmann; in Klausenburg bei J. Hintz, Apotheker; in M.-Vásárhely bei Alb. Genéy, Apotheker; in Plojesti bei Rud. Schmelttau, Apotheker; in S.-Szegögy bei Tsutak & Comp., Kaufmann; in Vöröspatak bei Anton Kiss, Kaufmann.  
6-24  
**Zeugniß.**  
Mit Vergnügen bestätige ich hiemit, daß der, vom Hrn. Apotheker Miller aus Kronstadt bereitete Präservativ-Balsam gegen die Krämpfe und in den angeführten Krankheitsfällen auf Grund meiner zweijährigen Erfahrungen erprobterweise sich vortheilhaft erwiesen hat; dießemnach kann ich nicht umhin, diesen, dem menschlichen Organismus entsprechend zusammengesetzten Balsam dem geehrten Publicum als ein sehr nützlich Mittel anzupfehlen.  
Elospatak, den 4. September 1868.  
**Dr. Basil. Szabó,** Physicus in Ober-Alba.

Das seit kurzer Zeit seines Bestehens wegen außerordentlicher Billigkeit, solider und reeller Bedienung von einem geehrten P. T. Publicum best. anerkannte große  
**KLEIDER-MAGAZIN**  
der  
**Ersten Pest-Ofner Herrenkleider-Halle,**  
6 Pest. Dorotheagasse 6  
Wurmhof I. Stock 6  
empfehlend in reichhaltigster Auswahl von In- und Ausländer-Stoffen, nach neuester Façon, aufs eleganteste und solid gearbeitet  
zu staunend billigen Preisen  
Priester-Röcke von fl. 18-40.  
Herbst-Überzieher . . . . . von fl. 10-35  
Herbst-Jaquets . . . . . " 10-25  
Herbst-Anzüge . . . . . " 15-35  
Sammt-Jaquets . . . . . " 12-35  
Jagdanzüge . . . . . " 8-20  
Reisemäntel . . . . . " 13-40  
Winteranzüge . . . . . von fl. 18-60  
Winterhosen . . . . . " 6-12  
Wintergiletts . . . . . " 3-8  
Salon-Anzüge . . . . . " 24-45  
Hans- und Kantsleröcke . . . . . " 4-12  
Schlafanzüge . . . . . " 10-30  
Empfehlend ferner deren Reisepeitz- und Kleider-Leih-Anstalt zu den annehmbarsten Bedingungen; auch werden alte Kleider gegen neue umgetauscht.  
Bestellungen, mit gefälliger Maßgabe der Brustweite (über Brust und Rücken), der Bauchweite (rings um die Taille) und der Schrittlänge, werden gegen Geldeinbarung oder Postnachnahme bestens ausgeführt. Um das Vertrauen des geehrten Publicums in jeder Richtung hin dauernd zu erhalten, sind wir bereit, Stoffmuster, die täglich neue Waare zur Ansicht bringen, zu überreichen, und übernehmen bei Angabe der Farbe und des Preises die Wahl der Kleidungsstücke nach unserem gewissenhaften Ermessen selbst, nehmen aber selbe ohne Aufwand gleich wieder zurück, falls diese aus irgend einem Grunde nicht entsprechen sollten.  
26-36

Die k. k. privileg.  
**Brücken-Waagen-Fabrik**  
II. Bezirk, Laborstraße No. 39,  
erzeugt und hält vorrätzig zu billigsten Preisen in vorzüglichster Qualität:  
**Decimal-Brückenwaagen, drei- und viereckiger Form, Viehwaagen**  
jeder Größe und Tragfähigkeit; sowie  
**Centimal-Brückenwaagen,**  
mit neuem privilegirtem mechanischem Aufwinde-Apparate.  
**Paul Hoffmann, Wien.**  
3-10

**Commissions-Geschäft**  
in Allem,  
auch in Landesproducten.  
**M. Zeisler**  
empfehlend sein  
**behördlich concessionirtes Bureau.**  
**Agentur.** **Pest,**  
**In casso.** **Königs-gasse 60.**  
**Commission**  
in alle  
**Druck- und Schreib-Papiere.**  
4-6

Erst erschienen mit Ausnahme Sonntags täglich für das halbe Jahr das Vierteljahr 1. Monat 1. Mit Postversand Im Inland halbjährig 8 fl., jährlich 4 fl. 50 kr. Im Ausland vierteljährig 2 fl. 50 kr. Redacteur u. Herausgeber Th. Steinhausen

Filial-Abonnement Kaufmann; in

Nr. 24

Einladung auf dieses in Wien 2 fl. 50 kr. Hermannstadt

Erneuert der Kaiserliche königliche oberster Reichs- und Universitäts- und den Johannischen Hof- und hiesigen ungarischen Nordische übernommen

Namen in „Munkács“ der in „Dunabánya“ in „Budaörs“ in „Komitat, Franziska Peter Krömer „Jovani“.

Wien, 13. Jänner sind Stadt Tirol die k. k. kaiserliche Volkswirtschaftliche Anstalt zur Durchführung der den widerstreitenden Interessen der katholischen Kirche für das vorläufige Wien wurde von Sammlung festgesetzt.  
1. Begründung der Partei und Oberwindergramm. 4. Der 5. Ueber das Parteibezeichnete Partei in Oesterreich

An die rauen Helfer des Wien Bewegung des zu immer größerer von 25 Jahren, und unbedeutende Stellen lausenen 25 Jahren nicht einlassen. Sie begaben, mit einer detafeln niemals staltischen Genüsse selten kräftig genügen haben, wetteifern von den musikalischen Vereinen, der Depertengaste eine sehr vereins, Herr N. bei der Liebertanz nun auch ganz nicht. Beim Aufren Orte herangeht

*Th. Steinhausen*